

Neue Heimat im alten Bahnhof

In Nackenheim renovierte Räume übergeben / Viel Arbeit ehrenamtlich geleistet

m. NACKENHEIM — Ein langer Weg — zeitlich gesehen — sei zurückgelegt worden, bis der ehemalige Bahnhof zum Jugendtreff geworden sei. Dies betonte Bürgermeister Günter Ollig vor zahlreichen Ehrgästen bei der Übergabe des Gebäudes an die Jugend, die Arbeiterwohlfahrt sowie an das Volksbildungswerk. Diese drei Institutionen konnten jetzt in das Haus einziehen.

Viele Nackenheimer hätten sich durch großes persönliches Engagement an der Fertigstellung des Werkes beteiligt. Den ehemaligen Bahnhof habe die Gemeinde 1988 für 60 000 Mark aufgekauft, um drei Institutionen eine feste Bleibe zu geben. Besonders die Jugend habe bei den Bauarbeiten tatkräftig mit Hand angelegt, so seien Kosten eingespart worden.

Stellvertretend für die vielen Engagierten seien besonders Norbert

Schweger, Thorsten Maaß und Stephan Vielmuth sowie die Vorsitzende des Jugendclubs, Angelika Wagner, zu erwähnen. Von der älteren Generation seien es Elisabeth und Willi Lenz gewesen, die bei den Arbeiten mitangepackt hätten. Auch die Mitglieder des SPD-Ortsvereins haben sich in die Gruppe der Helferinnen und Helfer eingereiht.

Die lange Bauzeit sei dadurch entstanden, weil viele Arbeiten ehrenamtlich in der Freizeit ausgeführt worden seien. Neben dem Kaufpreis seien etwa 270 000 Mark für den Umbau aufgebracht worden, bemerkte Architekt Willi Heckelsmüller. Im Unter- und Obergeschoß hätten viele tragende Wände versetzt werden müssen. Das ehemalige Bahnhofsgelände sei in einen Rohbau zurückverwandelt worden. Mit dem neuen Ziegeldach fügt sich der Bau architektonisch gut in das Ortsbild ein.

Der Bahnhof, der über hundert Jahre lang durch das hohe Verkehrsaufkommen eine Mittelpunktfunktion hatte, wird künftig als Stätte der Kommunikation dienen.

Heckelsmüller lobte die gute Zusammenarbeit mit den Handwerkern, der Jugend sowie den vielen freiwilligen Helfern. Die Schlüssel für die neuen Räume übergab der Architekt an die Vorsitzende des Jugendclubs „Outsider“, Angelika Wagner, die Vorsitzende der Arbeiterwohlfahrt, Christa Schneider, sowie an die Vorsitzende des Volksbildungswerkes, Dagmar Trable-Gruhn.

Abschließend bemerkte Ollig, daß im Obergeschoß Räumlichkeiten für die Bürger zur Gestaltung von Familienfeierlichkeiten vermietet werden. Anmeldungen sind bei der Gemeindeverwaltung, Telefon 56 25, zu tätigen.



An die Vertreterinnen vom Volksbildungswerk, vom Jugendclub und der Arbeiterwohlfahrt übergab Bürgermeister Ollig den Schlüssel für den renovierten Bahnhof.
Bild: Volker Oehl

Altes Bahnhof